

2019 Neuerscheinungen

LWL-Archäologie für Westfalen

Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe 14

Darmstadt 2019
400 Seiten, zahlr. Abbildungen
ISBN 978-3-8053-5233-8
29 Euro

Der 14. Band der Reihe »Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe« behandelt in fünf Beiträgen aktuelle Forschungen zur westfälischen Archäologie von der Steinzeit bis zur Moderne.

Den Anfang macht ein Aufsatz zu den sogenannten Zieglerdeckeln der frühen Neuzeit aus dem Stadtgebiet von Hamm und dem Kloster Kentrop. Zwei weitere Beiträge befassen sich mit deutlich älteren Siedlungsspuren. Sie sind den jungsteinzeitlichen Funden und Befunden der Michelsberger Kultur und der Wartbergkultur in den Kreisen Höxter und Paderborn sowie der Rössener Kultur in Werl und dem umgebenden Kreis Soest gewidmet.

Die Auswertung zweier kleiner Grabungsflächen gibt Aufschluss über die Nutzung des Domplatzes in Paderborn von der Zeit Karls des Großen bis ins 12. Jahrhundert.

Ein Beitrag zum Münsteraner »Drubbel«, einem im 13. Jahrhundert entstandenen und erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts abgerissenen Gebäudekomplex nördlich der Lambertikirche, beschließt den Band.

Den Link zur Open-Access-Publikation finden Sie unter www.lwl-archaeologie.de.



LWL-Museum für Archäologie (Hrsg.)

Pest! Eine Spurensuche.

Darmstadt 2019
696 Seiten, 710 Abbildungen
ISBN 978-3-8062-3996-6
Museumsausgabe 24,95 Euro
Buchhandelsausgabe 40,00 Euro

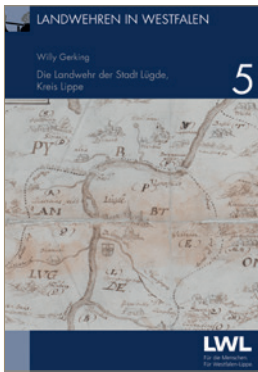
Was ist die Pest? Wo liegen die ältesten Nachweise? Mit diesen Fragen beginnt eine Reise durch die faszinierende Geschichte der Seuche. Sie führt über die frühesten archäogenetischen Nachweise in der Steinzeit über den ersten gut überlieferten Ausbruch in der Spätantike bis zum berühmten »Schwarzen Tod« des Spätmittelalters, dem ein großer Teil der europäischen Bevölkerung zum Opfer fiel. Im 18. Jahrhundert verschwand die Pest weitgehend aus Europa, um kurz vor 1900 nun weltweit Angst und Schrecken zu verbreiten.

Wie gingen die Menschen mit dieser existenziellen Krise um? Welche Folgen hatte die Seuche für vormoderne Gesellschaften? Das tödliche Potenzial der Pest ist noch immer vorhanden – doch wie würde man heute auf einen erneuten Ausbruch reagieren?



Anhand von zahlreichen Essays renommierter Autoren und rund 300 archäologischen und kulturgeschichtlichen Objekten präsentiert der Katalog ein einzigartiges Panorama der Pest in Geschichte und Gegenwart.

Altertumskommission für Westfalen



Die Lage von Lügde in einem Talkessel südlich von Pymont machte eine ungewöhnliche Absicherung der Stadt und ihrer Wirtschaftsfelder notwendig. Seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts – eine erste urkundliche Nennung des Baus stammt aus dem Jahr 1367 – wurde die Landwehr unter Ausnutzung der Geländegegebenheiten in Form von Terrassen, die an den Hängen liegen, errichtet. Schwarzdornhecken und weiterer Bewuchs machten die Hindernisse undurchdringlich. Spuren der linearen Befestigungen, wie z. B. am Hang, wo die bekannten Lügder Osterräder hinabgerollt werden, und auch Reste begleitender Warttürme sind heute noch erhalten. Autor Willy Gerking hat die Spuren im Gelände und Hinweise aus Archivmaterial zusammengetragen. Damit ist es ihm gelungen, die Landwehr weitgehend lückenlos zu rekonstruieren. Die mit historischen und aktuellen Karten ausgestattete Publikation ermöglicht dem Leser das Auffinden dieser mittelalterlichen Befestigungen in den Hängen oberhalb von Lügde.

Willy Gerking

Die Landwehr von Lügde, Kr. Lippe. Landwehren in Westfalen 5

Münster 2019

30 Seiten, 16 Abbildungen, 1 Klapptafel

ISSN 2198-7939

erhältlich für 3,50 Euro bei der Altertumskommission für Westfalen

Stadtarchäologie Dortmund



Vielschichtig und wechselhaft – so lässt sich die mehrhundertjährige Geschichte des Petrikirchhofs mit Kirche und Kampstraße zusammenfassen.

In der Vergangenheit hatte die »Bastion« entlang der Kampstraße wie eine Grenze zwischen Kirche und Stadt gewirkt. Düster und erdrückend trennte sie Kamp-, Katharinenstraße und den Hauptbahnhof von dem höher gelegenen Gelände um St. Petri und dem Westenhellweg ab. Wer heute vom Hauptbahnhof kommend die Stadt betritt und die große Freitreppe empor geht, den empfangen hingegen eine einladend breite, offene Katharinenstraße und der Blick auf die große, gotische Stadtkirche St. Petri. Mit der Erneuerung des Petri-

Bruno Wittke

Freie Sicht auf St. Petri – Die Neugestaltung des Petrikirchhofs als Teil des Boulevards Kampstraße.

Bausteine und Fundstücke –
Dortmunder Denkmalhefte 10

Dortmund 2019

35 Seiten, zahlreiche Abbildungen

ISSN 2192-9408

kostenlos erhältlich bei der Denkmalbehörde im Stadtplanungs- und Bauordnungsamt Dortmund

umfeldes stehen moderne Architektur und Stadtplanung hier im Einklang mit der Stadtgeschichte.

Das zehnte Heft der Dortmunder Bausteine und Fundstücke erzählt die Geschichte vom Handwerkerquartier vor dem Bau der Kirche, zum Friedhof der Petrigemeinde, zur anschließenden verwahten Bastion bis zur heutigen einladenden Freifläche. Dabei liegt ein thematischer Schwerpunkt auf der Umgestaltung des Petrikirchhofes und ein weiterer – natürlich – auf der Kirche selbst mit ihrer Baugeschichte und dem berühmten Antwerpener Schnitzaltar, dem »Goldenen Wunder«.